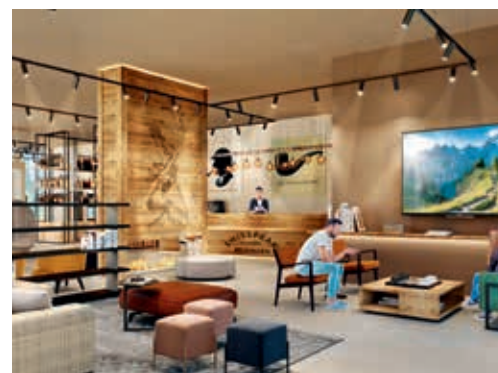


Meiringen im touristischen Aufwind – das neue Ferienresort steht bereit



GUT INTEGRIERT

Meiringen erweitert sein Übernachtungsangebot mit neuen, modern eingerichteten 2- bis 4-Zimmer-Wohnungen. Eine Bedingung für die Planung der Swisspeak Resorts war eine gute Integration des Areals ins Dorfbild.



Die neu erstellten Swisspeak Resorts Meiringen sind mehr als nur Ferienwohnungen. Das gesamte Haslital hat die Chance erkannt, die solche Grossprojekte für die Weiterentwicklung einer Region bieten. Marianne Dafflon, Redaktorin von *berncapitalarea*, hat sich umgehört.

«Gehen wir bald wieder zu den Zwergen?», fragt der Junge im Regiozug der Zentralbahn. «Ein andermal, heute fahren wir mit Melanie zur Bergstation Planplatten. Wir haben ihr einen Tandemflug zum Geburtstag geschenkt», sagt die Mutter, während der Vater auf dem Handy die Fahrzeiten der Bergbahn sucht. «Klappt gut», sagt er, «und übrigens schau diese Werbung – die haben neue Ferienwohnungen gebaut, sieht modern und praktisch aus.»

Bahnhof Meiringen, Endstation. Kaum ausgestiegen und nur ein paar Schritte weiter stehe ich vor eben diesem Ferienquartier, den Ende 2019 fertiggestellten Holzbauten der Swisspeak Resorts Meiringen. Ein schönes Gelände mitten im Dorf und so gut eingebettet, als wären hier schon immer Häuser gestanden. Sogar der Casinoplatz ist extra umgestaltet worden, keine Spur von Schranken zwischen Tourist und Dorf. Architektonische Willkommenskultur, das weckt meine Neugier. Was hat es auf sich mit diesem Resort und was sagen die Einheimischen dazu? Meiringen war doch bisher mein Geheimtipp, viele Familienbetriebe, eine belebte, aber doch noch gemütliche Dorfstrasse. Ein Ort nicht für den Tourismus gebaut, sondern eine Gemeinde mit 5000 Einwohnern, die gerne Touristen bei sich willkommen heissen. Eingebettet in die Postkartenidylle Haslital mit unzähligen, wunderschönen Wander-, Ski-, Bike-, Kletter- und Familienangeboten.

Die Ermittlungen im Dorf

Ich begeben mich auf Spurensuche zu diesem Resort, schliesslich hat schon Sherlock Holmes einst hier ermittelt und ihm ist gar ein eigenes Museum gewidmet, das kürzlich einen Refresh und zusätzliche Aktivitäten erhielt.

Gerade einmal 150 Meter weiter treffe ich auf das Fleischfachgeschäft von Christian Nussbaum, Familienvater und Einheimischer. Was meint er zum Resort? Er freut sich auf zusätzliche Gäste bei ihm an der Theke, in den Restaurants und den Bergbahnen. «Damit können wir wieder investieren und die Familienbetriebe erhalten, die für uns und die Touristen den Dorfcharakter prägen.» Ich schlendere der Dorf-

«Bei uns Detaillisten kann in Meiringen vom Kotelett bis zur Sonnenbrille innerhalb weniger Gehminuten bequem alles für den täglichen Bedarf besorgt werden.»



Christian Nussbaum, Metzgerei

«Das Feriendorf bietet die Chance, den eigenen Betrieb zu durchleuchten und Veränderungen jetzt umzusetzen. Wir werden unsere Betriebsabläufe optimieren und die Mietflotte aufstocken, damit die Gäste ein attraktives Angebot vorfinden.»



Markus Wiedemeier, Präsident KMU Oberhasli

strasse entlang und treffe im Velogeschäft auf den Inhaber Markus Wiedemeier. Er ist Präsident von KMU Oberhasli und meint, die Erhöhung von bewirtschafteten Ferienmietwohnungen sei ein Glücksfall für die gesamte Region. Natürlich erhofft sich das Gewerbe eine höhere Wertschöpfung, ist aber auch bestrebt, sein Angebot zu vertiefen oder gar zu erweitern. Die vielen Kleinbetriebe sind dienstleistungsbereit und können ihr Angebot relativ rasch anpassen.

Der Anschub der Behörden

Mich fasziniert, wie bewusst sich Meiringen mit seinen Gästen auseinandersetzt. Ist das wirklich so? Oder wie Sherlock Holmes sagen würde: «Trauen Sie niemals allgemeinen Eindrücken, sondern konzentrieren Sie sich auf Einzelheiten.» Ich will sie vom Gemeindepräsidenten Roland Frutiger wissen. Er war über 30 Jahre in der Skischule engagiert, erinnert sich besonders gerne an die vielen kleinen Gäste, die im Haslital erstmals auf Skiern standen. Die Wünsche der Touristen gehörten schon immer zum Leben im Haslital. Viele schätzen es, dass man in Meiringen noch auf Einheimische trifft, ein authentisches Bergdorf, wie man es sucht und oft nicht mehr ganz so findet. «Kommen Sie mal zum Alpabzug, da werden

Sie spüren, mit welchem Stolz und welcher Sorgfalt die Menschen hier ihrer Arbeit nachgehen. Diese Qualität wollen wir beibehalten, ohne dabei stehen zu bleiben.» Als Gemeindepräsident ist es ihm wichtig, Meiringen so zu entwickeln, dass auch die lokale Bevölkerung und die über 70 Betriebe hier ein Auskommen und eine gute Lebensqualität haben. Wieso dann ein Ferienresort, frage ich ihn. Die Geschichte begann mit einem grossen Stück Land der Gemeinde, welches für touristische Infrastruktur vorgesehen war. Für das Projekt der Swissspeak Resorts waren Lage, Grösse und der Esprit von Meiringen ideal. Natürlich gab es in der Bevölkerung auch Bedenken, zum Landverkauf, zur Konkurrenzsituation, zu den Angeboten. Diese wurden von beiden Seiten ernst genommen.

Ganz wichtig war die städtebauliche Situation, man wollte kein Dorf im Dorf, sondern ein zugängliches Quartier. Zudem sollte das nahe gelegene, denkmalgeschützte Parkhotel du Sauvage optisch keinesfalls zwischen Dorf und Resort eingeklemmt wirken. Das führte dazu, dass die Gemeinde gleichzeitig den Casinoplatz umbaute und ihn nun mit Veranstaltungen beleben will. Das Resort ist vielleicht deshalb so

«Qualität und ein Branchenmix sind für Meiringens Zukunft wichtig. Die Region kann Einheimische und Gäste zusammenbringen und soll für beide gleichermaßen attraktiv bleiben.»



Roland Frutiger, Gemeindepräsident



BERGWELTEN

Rund um Meiringen warten viele Wander-, Berg- und Spazierwege darauf, entdeckt zu werden.

wichtig, weil es einen Entwicklungsanstoss gab, der wie ein Dominoeffekt durch Meiringen und die Region zieht. Der engagierte Gemeindepräsident hat noch viel vor. Die Mobilität mit 30-km/h-Beruhigungszonen, Aufwertung von Hauptstrasse und Bahnhofplatz sind ebenso ein Thema wie Schwimm- und Hallenbad. Alles kommt sowohl der Bevölkerung wie den Gästen zugute.

Die fehlenden Elemente

«Hat ein solches Resort in Meiringen bisher gefehlt?», frage ich Bettina Marusik-Wüthrich vom Standortmarketing Region Haslital. Auch sie ist hier aufgewachsen und wohnt nun wieder mit ihrer jungen Familie in Meiringen. Es gebe ein gutes Angebot an Hotels und Ferienwohnungen, sagt sie. Regelmässig gibt es aber Einheimische, die nicht mehr vermieten wollen. Zudem verändern sich die Ansprüche der Gäste. Die in der eigenen Wohnung ausgedienten Möbel und TVs haben heute in einer Ferienwohnung nichts mehr zu suchen, der Gast will Komfort, überrascht und verwöhnt werden. Dazu gehört ein breites Spektrum an Unterkünften, Bergbahnen, öffentlichem Verkehr und touristischen Vorschlägen. Für junge Familien und Paare jeden Alters, die eine moderne

Unterkunft mit per Handy buchbaren Zusatzleistungen schätzen, ist das Resort ein Angebot, das bisher fehlte. Um eine im Dorf spürbare, positive Stimmung zu kreieren, habe man viel investiert, in mehrere Informationsveranstaltungen, in den Einbezug von verschiedenen Partnern. Dazu habe man auch aktiv die Angebote des Kantons genutzt. Dank der neuen Regionalpolitik konnten in der Anschubphase Gelder beantragt werden, die eine Studie und damit eine reflektierte Grundlage für das Projekt sicherstellten. «Die Rahmenbedingungen des Kantons Bern und die Zusammenarbeit waren sehr gut», freut sich Bettina Marusik.

Die Motivation der Touristiker

Dass auch Simon Zobrist, Geschäftsführer bei Haslital Tourismus, und Hanspeter Wenger, VR Bergbahnen Meiringen-Hasliberg, ins Schwärmen kommen, habe ich schon fast erwartet. Die erhofften Frequenzsteigerungen sind ein Thema, aber man ist sich auch bewusst, dass die Ansprüche der Gäste steigen und man ständig am Ball bleiben muss. Das können neue Skischränke sein, eine auf den Gast angepasste Restauration oder weitere Sommerangebote, wie der gerade im Frühling 2019 eröffnete

«Dank den Instrumenten der neuen Regionalpolitik können wir für grössere Projekte Grundlagen schaffen, die eine seriöse Beurteilung der Realisierbarkeit ermöglichen.»



Bettina Marusik-Wüthrich, Standortmarketing

«Das Projektteam des Ferienresorts war breit abgestützt. Unter der Leitung der planenden Architekten waren Gewerbe, Hotellerie, Bürger- und Einwohnergemeinde und Kantonsvertreter ins Team eingebunden. Das hat den hohen Qualitätsstandard gewährleistet.»



Dr. Beat Benz, RESalpina GmbH, Breil/Brigels

«Die Magie der familienfreundlichen Ferienregion Haslital erhält mit dem Swisspeak Resort zusätzlichen Schub. Der sprichwörtliche Haslitaler Charme, der Geist von Sherlock Holmes, das vielseitige Tourismusangebot, das kreative gewerbliche Schaffen der Bevölkerung und ein innovatives Feriendorf – das ist das Rezept für künftige Ferienträume.»



Simon Zobrist, Resort Manager Haslital Tourismus

«Wir sind gefordert, in die Gästezufriedenheit zu investieren. Das Resort gibt Aufwind. Wenn alle Leistungsträger mitmachen, wird das Haslital seine Bekanntheit steigern.»



Hanspeter Wenger, Verwaltungsratspräsident und GL-Vorsitzender Bergbahnen Meiringen-Hasliberg AG



FÜR WINTERLIEBHABER

Meiringen liegt eingebettet zwischen den Pässen Brünig, Grosse Scheidegg, Susten und Grimsel. Direkt erreichbar ist das Skigebiet Meiringen-Hasliberg. Für alle, die den Winter lieben.

«Das Feriendorf wurde im Minergie-Standard konstruiert und wird mittels Fernwärme beheizt. Der Grossteil der Bauarbeiten ist im Ort oder in der Region in Auftrag gegeben worden.»



Georg Barandun, Architekt Baulink

«Meiringen, das ist Bergwelt pur – in einer der schönsten Touristengebieten gelegen, vielfältig und reizvoll im Sommer wie im Winter.»



Philippe Lathion, Investor, Präsident Mountain Resort Real Estate Fund SICAV

Kugelweg Hasliberg. Eine neue Gästegruppe aus einem modernen Resort ist ein Ansporn. Alle Stammgäste wissen es bereits: An Natur fehlt es nicht. Die Vielfalt im Haslital und die von Naturschauspielen wie Wasserfällen, Schluchten, Bergwiesen und imposanten Felsen so verwöhnte Region hat alles, um den Gästen ein unvergessliches Ferienerlebnis zu bieten.

Die Sicht der Erbauer

Der Kreis beginnt sich zu schliessen, für das Gesamtbild fehlt nur noch das Resort selbst. Roger Müller, Country Manager Interhome Schweiz, dem Betreiber der Swisspeak Resorts, lädt mich ein, eine Wohnung zu besichtigen. Doch vorher will ich wissen, wie die Erbauer Meiringen erlebt haben. «Die Zusammenarbeit mit den Behörden und Tourismusakteuren war von Anfang an hervorragend, denn wir sind alle ‚Bergler‘ », antwortet Philippe Lathion, der Präsident der Investorengesellschaft. «Im März 2014 erfolgten erste Kontakte zu den Landeigentümern,

zum Standortmarketing und zur Gemeinde. Die positive Aufnahme der Idee Feriendorf hat uns als Projektentwickler ermutigt, das planerische Risiko einzugehen», sagt Georg Barandun, Architekt. Dr. Beat Benz, RESalpina GmbH, ergänzt: «Meiringen verfügte über eine ideale Parzelle, welche im Zonenplan für ein touristisches Projekt vorgesehen war. Die Zusammenarbeit gestaltete sich von Beginn weg sehr kooperativ und zielgerichtet.»

Die Wohnung wirkt einladend, modern, hell und praktisch. Ich stehe in der Küche vor dem grossen, bis zum Boden reichenden Fenster und sehe unten die erwähnte Familie vor dem Regionalzug stehen. Sie diskutieren und zeigen auf die oberste Wohnung. Ob sie sich auch gerade wie ich als typische Tagestouristin überlegen, dass Meiringen vielleicht genau der Ort ist, an dem man richtig Ferien machen könnte? Jedenfalls, Holmes möge mir verzeihen, viel Spürsinn hat es nicht gebraucht, um herauszufinden, dass vieles passt und man sagen darf: Meiringen ist im Aufwind. Bleibt nur noch der Hinweis, dass man sich am besten selber vor Ort ein eigenes Bild macht. Oder frei nach Holmes: «Sehen Sie nur oder beobachten Sie?»